

□ daß sie anstrebte, die Führerrolle in der Kunst wieder der Baukunst □  
zuzuwenden.

Der Erfolg aber hat gezeigt, daß der von der Schule eingeschlagene Weg und das Ziel, das sie verfolgte, richtig sind.

Wenn die Allgemeinheit unsere Bestrebungen, unsere Formensprache heute noch nicht unbedingt anerkennt, so liegt der Grund sicher nicht an unserem Schaffen, sondern an der Allgemeinheit, welche allen Neuschöpfungen, insbesondere auf dem Gebiete der Kunst, abhold ist und bei Beurteilung von Kunstwerken stets jenen Widerwillen entgegensetzt, der sich einstellen muß, wenn das richtige Empfinden hierzu dem Beurteiler mangelt.

Ich erinnere Sie diesbezüglich an das, was diese Allgemeinheit an dem größten lebenden Künstler, an Gustav Klimt verbrochen hat, damit Sie sich darüber trösten, wenn die Sonne der Anerkennung Ihre Werke heute nicht schon voll bescheint.

Blicken wir aber auf die Leistungen unserer Kollegen in weiterem Sinne, allerorts und in allen Landen, so können wir, und zwar ohne Überhebung, aber mit großer Befriedigung die Tatsache konstatieren, daß wir mit unserer Kunst, sicherlich aber mit der Baukunst und dem Kunstgewerbe, trotz der ungünstigen Verhältnisse an der Spitze aller Kulturstaaten marschieren.

Daß es aber heute möglich ist, von einer solchen, auch vom Auslande anerkannten Tatsache zu sprechen, das, meine Herren, ist auch zum guten Teile Ihr Werk, das Werk meiner Schüler.

Sie werden es daher begreiflich finden, wenn ich solchen Schülern ein Hoch bringe.

□ □ Hoch die Schüler! □ □